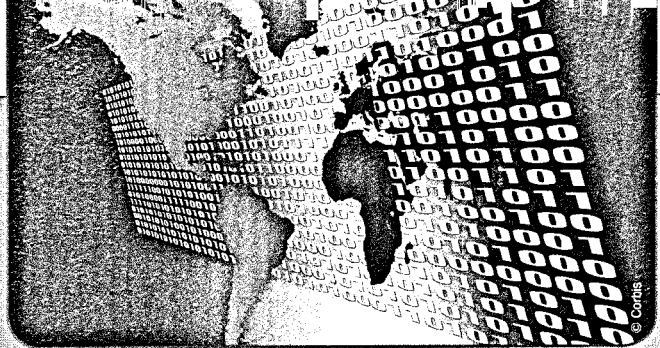




## Problemkind Schularzt

Die Situation der österreichischen Schularzte lässt zu wünschen übrig: Sie haben zu wenig Zeit, immer mehr betreuungsbedürftige Kinder und beklagen insgesamt den Kompetenzschwund von Bund, Ländern und Gemeinden bei der Zuständigkeit. Vertreter der OAK präsentierten zehn Forderungen für eine bessere schulärztliche Versorgung.

Seite 12



## epSOS: Gesundheitsleistungen ohne Grenzen?

Ins Leben gerufen wurde das Projekt epSOS, im Rahmen dessen die Gesundheitsdaten europaweit vernetzt werden sollen, im Juli 2008. Dabei sollen die in Europa bereits bestehenden E-Health-Standards eines Tages reibungslos miteinander kommunizieren können. In Österreich laufen die Vorbereitungen dazu.

Seite 16

Inhalt

## ■ Standpunkt

- 1 Artur Wechselberger:  
Datenschutz verlangt höchste Sensibilität

## ■ Politik

- 6 Leserbrief
- 8 Neu und aktuell
- 12 Birgit Oswald:  
Problemkind Schularzt
- 14 Schulärztebefragung:  
Mehr Einbindung gewünscht
- 16 Ruth Mayrhofer:  
epSOS – Gesundheitsleistungen ohne Grenzen?
- 18 Interview Univ. Prof. Herbert Lochs:  
Einfallsreichtum gefragt
- 22 Aktueller Kommentar G. Wawrowsky:  
Kollektivvertrag für Lehrpraxen –  
oder: was ist uns die Arbeit eines Arztes wert?
- 24 Kurt Markaritzner:  
Enquete im Ländle – Ärzte an den Grenzen
- 26 Kurt Markaritzner:  
ELGA-Gesetz im kommenden Jahr

## editorial



**G**anz ehrlich: Haben Sie schon einmal etwas von epSOS gehört? Dahinter verbirgt sich nichts Anderes als die grenzenlose Verfügbarkeit von Gesundheitsdaten. Zwölf europäische Staaten arbeiten an der Realisierung dieses gigantischen Vorhabens. Ist es bei einer Tibiafraktur beim Schiurlaub in Italien wirklich notwendig, dass der behandelnde Arzt auf alle verfügbaren Gesundheitsdaten zugreifen kann? Möglicherweise geht's a) schneller, die erforderlichen Befunde vor Ort zu erstellen und b) braucht man sie sowieso aktuell.

Der ehrgeizige Zeitplan dieses Projekts musste schon revidiert werden, Fragen des Datenschutzes sind ebenso noch offen wie die legisistische Umsetzung auf EU-Ebene. Unklar ist auch, wie beim Austausch der Daten die Sprachbarrieren überwunden werden sollen.

Lassen Sie sich auf E-Health und epSOS ein; einige Beiträge in dieser Ausgabe der ÖAZ befassen sich ausführlich damit. Möglicherweise sehen Sie dann die Errungenschaften der modernen EDV mit anderen Augen.

Herzlichst,

Dr. med. Agnes M. Mühlgassner  
Chefredakteurin



## State of the Art: Präeklampsie

Der Begriff „Präeklampsie“ ist ausschließlich in Ländern mit einer organisierten Schwangerenvorsorge bekannt. Die Präeklampsie geht mit einer deutlich erhöhten Mortalität der Mütter einher; besonders in den sogenannten Entwicklungsländern ist sie eine der Hauptursachen für mütterliche Todesfälle. State of the Art und DFP-Literaturstudium. **Seite 30**



## Schilddrüse: Ultraschall als Diagnose-Weiche

Eine in der Sonographie morphologisch unauffällige Schilddrüse schließt – in Kombination mit einem normalen TSH-Wert – mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Erkrankung aus. Den Aussagen von Experten zufolge erfolgt der Schilddrüsenultraschall zuerst und stellt die erste große diagnostische Weiche dar, meist gefolgt von einer Schilddrüsenzintigraphie. **Seite 52**

## ■ Medizin

- 28** Neu und aktuell
- 40** Birgit Oswald: **Kindergesundheit in Österreich – Negativ-Vorbild Erwachsene**
- 42** Monika Berthold: **Postoperative kognitive Dysfunktion: Narkose – je kürzer, umso besser**
- 48** Irene Mlekusch: **Antipsychotika – verantwortungsvoller Umgang gefragt**
- 51** Multiple Sklerose und Migräne: **Fortschritte in der Therapie**
- 52** Irene Mlekusch: **Morphologische Veränderungen der Schilddrüse – Ultraschall als Diagnose-Weiche**

## ■ State of the Art

- 30** Christian Dadak, Manfred Mörtl: **Präeklampsie**

## ■ Kultur

- 56** Renate Wagner: **Albertina – Jakob und Rudolf von Alt**
- 57** Renate Wagner: **Wien Museum – Madness & Modernity**

## ■ Service

- 64** Termine
- 71** Kleiner Anzeiger

### Impressum

■ Medieninhaber und Verleger: Verlagshaus der Ärzte GmbH-Gesellschaft für Medienproduktion und Kommunikationsberatung GmbH, 1010 Wien, Nibelungeng. 13 ■ Herausgeber: Österreichische Ärztekammer ■ Mit der Herausgabe beauftragt: Mag. Martin Stickler ■ Tel.: 01/512 44 86, Fax 01/512 44 86-24, E-Mail: office@aerzteverlagshaus.at; Internet: www.aerztezeitung.at ■ Chefredaktion: Dr. Agnes M. Mühlgassner ■ Redaktion: Dr. Karin Gruber, Birgit Merz ■ Sekretariat, Fotos, Termine: Claudia Chromy, DW 13 ■ Verlagsleitung ÖÄZ, Anzeigenleitung: Ulrich P. Pachernegg, DW 18 ■ Kleinanzeiger, Abos: Anna Hirsch, DW 41 ■ Graphik & Layout: Beate Riepl, DW 31 ■ Hersteller: Druckerei Berger, Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., A-3580 Horn, Wienerstraße 80

Die namentlich gezeichneten Beiträge sind als persönliche Meinung des jeweiligen Autors aufzufassen. Die Zeitung erscheint jeden Monat am 10. und 25., die Folgen 1/2 (Jän.), 13/14 (Juli), 15/16 (Aug.) und 23/24 (Dezember) erscheinen als Doppelnummer. Verbreitete Auflage: 39.168 Stück (geprüft durch die Österreichische Auflagenkontrolle, Jahresschnitt 2009). Derzeit gilt der Inseratentarif Nr. 58. In den Rubriken „Sonderbericht“ und „Supplementum“ erscheinen Beiträge, die über Präparate oder andere Produkte informieren. Diese Beiträge sind gesponsert. Der besseren Lesbarkeit halber werden die Personen- und Berufsbezeichnungen nur in einer Form verwendet. Sie sind natürlich gleichwertig auf beide Geschlechter bezogen. Mit der Einreichung eines Manuskripts erklärt sich der Autor mit der Veröffentlichung in der ÖÄZ, in allen Sonderpublikationen sowie auf der Homepage einverstanden.

